

Seminare / Weiterbildungen / Veranstaltungen 2017

Angehörigengruppe

Wann: jeden 1. Dienstag im Monat um 19:00 Uhr
Wo: St. Antoniushaus, 49377 Vechta, Klingshagen 6, Tel: 04441 – 999190
Referentin: Karin Evers, Teilnehmerzahl unbegrenzt

Jeden ersten Dienstag im Monat treffen sich Angehörige von Suchtkranken zum gemeinsamen Austausch über ihre Rolle als Co-Abhängige. Sie sollen lernen, Wege aus ihrer Co-Abhängigkeit zu finden und zu einem eigenständigen Leben, ohne Angst um den betroffenen Partner und ohne Schuldgefühle diesem gegenüber, zu gelangen. Dieser Gesprächskreis ist ein zusätzliches Angebot zu den wöchentlichen Kreuzbundgruppen, denn der Austausch mit dem Partner in der Gruppe bleibt eine wichtige Voraussetzung, um mit der Familienkrankheit Alkoholismus leben zu lernen.

Anmeldungen und Informationen bei Karin Evers Tel.: 04447 – 96990

Treffen der betroffenen Frauen

Wann: jeden 2. Montag im Monat um 19:30 Uhr
Wo: St. Antoniushaus, 49377 Vechta, Klingshagen 6, Tel: 04441 – 999190
Referentin: Bettina Albrecht
Teilnehmerzahl: unbegrenzt, abgeschlossene Therapie wünschenswert

Die Suchtmittelabhängigkeit von Frauen unterscheidet sich von einer Abhängigkeit der Männer, in ihrer Art, dem Suchtverlauf und den Ursachen. Daher ist gerade hier eine geschlechterspezifische Beratung und Behandlung unentbehrlich. Auch heute kann man davon ausgehen, dass in unserer Gesellschaft die Zuschreibung eines Geschlechts an bestimmte Erwartungen und Vorstellungen gekoppelt ist. Frauen haben gelernt sich anzupassen, ihre Wünsche und Bedürfnisse zurückzustellen, für andere da zu sein und nicht aufzufallen. Frauen leben in ihrer Sucht häufig „leiser, unauffälliger“. Meistens konsumieren sie im Verborgenen, zu Hause, heimlich.

Frauen müssen ermutigt werden, sich mit dem eigenen Konsumverhalten auseinandersetzen. Wichtig ist daher die Förderung der persönlichen Unabhängigkeit und Selbstbestimmung. Nur durch einen Zuwachs an Autonomie sind Schritte in ein zufriedenes, langfristig suchtmittelfreies Leben realisierbar.

Die Gruppe ist offen für neue Frauen, möglichst mit Therapieerfahrungen. Wünschenswert ist eine abgeschlossene Therapie oder die aktuelle Teilnahme an einer Therapie.

Anmeldungen bei Monika Gerhards 04442-6313 oder monikagerhards@gmx.de

Gruppenleiterausbildung vom 05.08.2016 – 07.05.2017 (2 Module 2016 und 3 Module 2017)

3.Modul: 24. - 26.02.2017 „Der/die Gruppenleiter/in als Persönlichkeit.“

4.Modul: 24. - 26.03.2017 „Aufgabe und Rolle der Gruppenleitung.“

5.Modul: 05. - 07.05.2017 „Aspekte der Sucht.“

Die Gruppenarbeit bildet das Fundament des Kreuzbundes. Sie bietet Suchtkranken und Angehörigen Möglichkeiten der Persönlichkeitsentwicklung. Die Gruppenleitung hat dabei eine herausgehobene Funktion. Sie trägt wesentlich zum Gelingen der Gruppenarbeit bei und repräsentiert den Kreuzbund nach innen und außen.

Bei dieser verantwortungsbewussten Aufgabe braucht die Gruppenleitung Unterstützung und einen Handlungsleitfaden, um diese Arbeit zufriedenstellend für sich und andere leisten zu können.

Durch veränderte Konsummuster, verkürzte Therapiezeiten und sich wandelnden Therapieinhalte kommen fortlaufend neue Herausforderungen auf die Gruppen und die Gruppenleitungen zu. Um diesen adäquat und zum Wohl der Gruppenmitglieder begegnen zu können, ist eine Aus-, Fort- und Weiterbildung der Gruppenleitung unumgänglich.

Seminarthema: „dazugehören“ vom 17. – 19.02.2017 für Hamburg, Hildesheim und Oldenburg

Wann: 17. - 19.02.2017
Beginn: 17.02.2017 um 17:00 Uhr
Ende: 19.02.2017 um 13:00 Uhr
Wo: St. Antoniushaus, Vechta
Referenten: Monika Gerhards (Landesverband Oldenburg)
Thomas F. Richter (Diözesanverband Hamburg)
Bernhard Heuermann (Diözesanverband Hildesheim)
Moderation: Gunhild Ahmann (Bundesverband)
Franz Kellermann (Bundesvorstand)

Seminare / Weiterbildungen / Veranstaltungen 2017

Vom Oktober 2016 – Ende 2017 finden bundesweit in allen Landes- und Diözesanverbänden Arbeitstagungen zum Thema „dazugehören“ statt. Darin geht es um die Willkommenskultur und emotionalen Kernbotschaften. Das Veranstaltungsformat wird bundesweit einheitlich sein, damit die Ergebnisse vergleichbar sind. Auf allen Tagungen wird ein Vertreter oder eine Vertreterin des Bundesvorstands und ein Referent oder eine Referentin der Bundesgeschäftsstelle vertreten sein. Das Seminar beginnt am Freitag um 17:00 Uhr und endet am Sonntag nach dem Mittagessen. Das Seminar richtet sich in erster Linie an die Gruppenleitungen. Der Landesverband Oldenburg hat 12 Plätze zu vergeben.

Seminarthema: „Frau und Sucht“, Frauensonntag

Wann: 05.03.2017
Beginn: 09:00 Uhr
Ende: 16:00 Uhr
Wo: St. Anna-Stift Kroge, Kroger Str. 51, 49393 Lohne
Kosten: 10,00 €
Anmeldung bis 19.02.2017
bei Karin Evers Tel. 04447 – 96990 oder Monika Gerhards 04442-6313 monikagerhards@gmx.de

Suchtmittelabhängigkeit von Frauen unterscheidet sich von einer Abhängigkeit der Männer, in ihrer Art, dem Suchtverlauf und den Ursachen. Daher ist gerade hier eine geschlechtsspezifische Beratung und Behandlung unentbehrlich.

Auch heute noch kann man davon ausgehen, dass in unserer Gesellschaft die Zuschreibung eines Geschlechts an bestimmte Erwartungen und Vorstellungen gekoppelt sind. Frauen haben gelernt, sich anzupassen, ihre Wünsche und Bedürfnisse zurückzustellen, für andere da zu sein und nicht aufzufallen. Frauen leben ihre Sucht häufig „leiser“, unauffälliger. Meist konsumieren sie im Verborgenen, zu Hause, heimlich.

Sie wollen nicht aus der Rolle fallen, sind bemüht, so lange wie möglich zu funktionieren, suchen die Schuld häufig nur bei sich selbst und begeben sich aus Scham- und Schuldgefühlen oft sehr spät in professionelle Hilfe. Gerade aber eine möglichst frühe Auseinandersetzung mit einem kritischen Konsum ist wichtig, um einer Abhängigkeitsentwicklung auch möglichst früh entgegen zu wirken.

Frauen müssen ermutigt werden, sich mit ihrem eigenem Konsumverhalten auseinander zu setzen. Wichtig ist daher die Förderung der persönlichen Unabhängigkeit und Selbstbestimmung. Nur durch einen Zuwachs an Autonomie sind Schritte in ein zufrieden stellendes suchtfreies Leben realisierbar.

Davon profitieren die Frauen selbst, aber auch die Familie, das Umfeld und nicht zuletzt auch der Arbeitgeber.

Betstunde in Lastrup 02.04.2017

Als Mitglieder des Kreuzbundes stellen wir uns unter das Kreuz Jesus Christus und versammeln uns zum gemeinsamen Kreuzweggebet. Den einzelnen Situationen entsprechend formulieren wir unsere Bitten für Menschen, die in unterschiedlichster Weise unter Suchterkrankungen als Betroffene oder Angehörige leiden. Im Anschluss trifft man sich bei einem kleinen Imbiss. Auch so werden das Gemeinschaftsgefühl und die Zusammengehörigkeit im Kreuzbund gefördert.

Wann: 02.04.2017
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: offen
Wo: St. Michaelshaus, Wallstr. 4, 49688 Lastrup
Anmeldungen bis 27.02.2017
Bei Jürgen Landwehr 04472 – 688842

Seminarthema: „Familie und Sucht“

Wann: 12. - 14.05.2017
Beginn: 12.05.2017 um 18.00 Uhr
Ende: 14.05.2017 um 13:00 Uhr
Wo: Antoniusshaus Vechta
Referentin: Bettina Albrecht
Kosten: 30,00 € Mitglieder, 60,00 € Nichtmitglieder
bei Karin Evers Tel. 04447 – 96990 oder Monika Gerhards 04442-6313 monikagerhards@gmx.de

Ist ein Familienmitglied alkoholabhängig, leidet die ganze Familie mit. Was wird nicht alles getan, um den Alkoholkonsum des Abhängigen unter Kontrolle zu bringen? Dabei werden die verschiedensten Methoden angewandt - wegschütten oder verstecken der alkoholischen Getränke, suchen nach den heimlichen Alkoholvorräten, mittrinken, bitten, versprechen,

Seminare / Weiterbildungen / Veranstaltungen 2017

fordern, schimpfen, drohen, beschuldigen. Die Versuche der Familie den Alkoholismus eines Familienmitgliedes in den Griff zu bekommen, bestimmen immer mehr das gesamte Denken, Fühlen und Handeln der Familie. Es werden immer neue Versuche unternommen, immer neue Hoffnungen geweckt und gleichzeitig immer neue Enttäuschungen erlebt. Der Alkoholismus des Betroffenen wird zum Mittelpunkt der Familie. Die Gefühle der Familienmitglieder sind denen des Abhängigen sehr ähnlich, auch sie fühlen sich hilflos, schuldig und frustriert.

Das Leben mit einem Alkoholkranken ist vergleichbar mit einer Fahrt in einem lecken Boot. Angehörige versuchen ständig das eindringende Wasser auszuschöpfen um das Boot vor dem Untergang zu bewahren. Der Alkoholkranke aber schöpft nicht mit, sondern verstärkt (durch sein Trinken) das Leck sogar noch. Darum ist es allemal besser aus dem Boot auszusteigen. Leider müssen viele Angehörige diese bittere Erfahrung machen. Auch sie müssen, genauso wie der Alkoholkranke selbst, ihren Tiefpunkt erreichen, um aus der Co-Abhängigkeit auszusteigen.

Frauenfrühstück am 10.06.2016

„Start in einen gesunden Tag“

Dieser Tag soll ein Angebot für alle betroffenen Frauen, Angehörige und Freundinnen des Kreuzbundes sein. Ein Tag rund um das Thema „Gesundheit erhalten, fördern und fordern“. Gerade bei Suchtkranken und deren Angehörigen ist immer wieder auffällig; dass eine gesunde Ernährung während der akuten Sucht - Phase in den Hintergrund gerückt ist. Vielfach sind unmittelbare Schäden an Leib und Seele erkennbar, aber auch mittelbare und langfristige Schäden sind vorhersagbar.

An diesem Tag soll es darum gehen, den Teilnehmenden die Wichtigkeit einer gesunden Ernährung zu vermitteln. Gesunde Ernährung kann schmackhaft und abwechslungsreich und ein Stück des normalen Lebens sein.

Zur gesunden gehören außerdem Bewegung und Ruhephasen. Auch darauf soll an diesem Tag hingewiesen werden und in praktischen Aktionen wie z.B. einem Spaziergang und gemeinsamen Erleben eingeübt werden.

Wann: 10.06.2017 Uhrzeit wird in der Einladung bekannt gegeben

Wo: St. Viktor 3, Damme Treffpunkt wird noch bekannt gegeben

Referentin: Renate Riehemann

Kosten: werden noch bekannt gegeben

Anmeldungen bis: 29.05.2017

Bei Karin Evers Tel.: 04447 – 96990 oder Monika Gerhards 04442-6313 monikagerhards@gmx.de

Männerfrühstück 17.06.2017

„Start in einen gesunden Tag“

Dieser Tag soll ein Angebot an alle betroffenen Männer, Angehörige und Freunde des Kreuzbundes sein. Ein Tag rund um das Thema „Gesundheit erhalten, fordern und fördern“.

Gerade bei Suchtkranken und deren Angehörigen ist immer wieder auffällig; dass eine gesunde Ernährung während der akuten Sucht - Phase in den Hintergrund gerückt ist. Vielfach sind unmittelbare Schäden an Leib und Seele erkennbar, aber auch mittelbare und langfristige Schäden sind vorhersagbar.

Zur gesunden Lebensform gehören außerdem Bewegung und Ruhephasen. Auch darauf soll an diesem Tag hingewiesen werden und in praktischen Aktionen wie z.B. einem Spaziergang und gemeinsamen Erleben erprobt werden.

Wann: 17.06.2017 Uhrzeit wird in der Einladung bekannt gegeben

Wo: St. Catharina Dinklage Treffpunkt wird noch bekannt gegeben

Organisation: Gruppe Dinklage

Kosten: werden noch bekannt gegeben

Anmeldungen bis: 10.06.2017

bei Karin Evers Tel.: 04447 – 96990

Familienwallfahrt in Bethen am 25.06.2017

Seit 1982 gibt es die Familienwallfahrt in Bethen. Jedes Jahr um den 24. Juni, dem Geburtsfest Johannes des Täufers, Patron des Kreuzbundes findet diese in Bethen bei Cloppenburg statt. Über Johannes den Täufer wurde prophezeit, dass er "Wein und andere berausche Getränke nicht trinken wird". Im Alten Testament bedeutet in der biblischen Denkweise die Enthaltensamkeit von Rauschmitteln, dass sich jemand klar und nüchtern und wachen Geistes auf Gott hin orientieren kann und sich für die Wirklichkeit bereithält. Die Einübung der Enthaltensamkeit ist deutlicher Ausdruck für die von uns immer wieder geforderte Wachsamkeit in der Suchterkrankung und erarbeiteten Abstinenz.

Wo: Katholisches Pfarrheim St. Marien, An der Wallfahrtskirche 5
49661 Cloppenburg-Bethen

Wann: 25.06.2017

Seminare / Weiterbildungen / Veranstaltungen 2017

Beginn: 14:30 Uhr
Ende: offen
Anmeldungen bis: 12.06.2016
bei Karin Evers Tel.: 04447 – 96990 oder Monika Gerhards 04442-6313 monikagerhards@gmx.de

Wochenendseminar 30.06. – 02.07.2017

Das andere Seminar

Im Kreuzbund Niedersachsen

Einladung und Beschreibung erfolgen 2017 vom Diözesanverband Hildesheim

Seminarthema „Abschalten – aber wie?“

Wann: 28. - 30.07.2017
Beginn: 28.07.2017 um 18.00 Uhr
Ende: 30.07.2017 um 13:00 Uhr
Wo: Katholische Akademie Stapelfeld
Referentin: Frau Dr. Kappenberg
Kosten: 30,00 € Mitglieder, 60,00 € Nichtmitglieder
Anmeldung bis: 14.07.2017
bei Karin Evers Tel. 04447 – 96990 oder Monika Gerhards 04442-6313 monikagerhards@gmx.de

Keine Kontrolle über seine Gedanken. Das Karussell dreht sich ständig und Du kannst nicht abschalten. Der Körper sehnt sich nach Ruhe und Entspannung aber die Themen des Tages, der Woche, des Monats gehen dir durch den Kopf.

In der aktuellen Suchtphase, der nassen Phase waren es Gedanken wie: Habe ich genug Alkohol, wo verstecke ich ihn, wie entsorge ich das Leergut? Bei den Angehörigen war es ähnlich: warum hört er / sie nicht auf, merkt er / sie nicht, wie mich das stört, wie peinlich sein Verhalten ist, dass er mir weh tut? Es gab keine Kontrolle über diese Gedanken und das Trinkverhalten, das Gedankenkarussell drehte sich nur noch um die Sucht. Abschalten war ein Fremdwort. Auch nach erfolgreicher Therapie und Zeiten der Abstinenz dreht sich oft diese Karussell. Es geht einem Gedanken durch den Kopf, die beunruhigend und angstauslösend sein können, obwohl die Situation lange vorbei ist. Alles was wir als ärgerlich, kränkend und gefährlich bewerten, bedeutet Stress, kann uns aus dem seelischen Gleichgewicht bringen und kann eine Gefahr für die Abstinenz bedeuten.

Daher wollen wir uns im Seminar mit dem Thema „Abschalten- aber wie“ beschäftigen, um Möglichkeiten zu erarbeiten, abzuschalten und neue Wege der Stressbewältigung kennen zu lernen.

Stoppelmarkt in Vechta 10. -15.08.2017

„Alkoholfreies Zelt“

Seit 1977 ist das Alkoholfreie Zelt auf dem Stoppelmarkt in Vechta der Treffpunkt für alle, die das größte Volksfest im Oldenburger Münsterland ohne Alkohol besuchen wollen. Das Zelt soll ein Treffpunkt sein für alle Suchtkranken, Abstinenzler, für Jugendliche und Familien, die auch ohne Alkohol fröhlich sein wollen. Durch den Einsatz vieler ehrenamtlicher Helfer wird die Idee der Mitverantwortung in die Öffentlichkeit getragen. Der Abstinente wird sich im alkoholfreien Zelt nicht einsam fühlen. Ehrenamtliche Mitarbeiter für die Mitarbeit im alkoholfreien Zelt auf dem Stoppelmarkt werden immer gesucht und können sich bei Jürgen Landwehr (Tel.:04472-688842) melden.

Seminarthema: Kritische Situationen meistern – Rückfällen vorbeugen

Wann: 01. – 03.09.2017
Beginn: 01.09.2017 um 18.00 Uhr
Ende: 03.09.2017 um 13:00 Uhr
Wo: St. Antoniushaus Vechta
Referentin: Bettina Albrecht
Kosten: 30,00 € Mitglieder, 60,00 € Nichtmitglieder
Anmeldung bis: 19.08.2017
bei Karin Evers Tel. 04447 – 96990 oder Monika Gerhards 04442-6313 monikagerhards@gmx.de

Seminare / Weiterbildungen / Veranstaltungen 2017

Rückfälle sind nicht Ausdruck von Willensschwäche oder Gleichgültigkeit. Sie stellen ein Problem dar, das ernst zu nehmen ist, ab keine unabwendbare Katastrophe bedeutet. Entscheidend für einen dauerhaft guten Verlauf der Suchterkrankung ist es, Fähigkeiten für sich zu nutzen, die den Rückfall vermeiden, bzw. einen Rückfall möglichst schnell wieder zu überwinden. Viele Menschen haben ihre Abhängigkeit auch nach Rückfällen dauerhaft besiegt.

Was sind „kritische Situationen“? Welche Situationen bergen ein erhöhtes Rückfallrisiko. Wer um die eigene Gefährdung in bestimmten Situationen weiß, ist weniger gefährdet!

Seminarthema: Schuld, Scham und Vergebung

Wann: 22. – 24.09.2017
Beginn: 28.07.2017 um 18.00 Uhr
Ende: 30.07.2017 um 13:00 Uhr
Wo: Katholische Akademie Stapelfeld
Referentin: Frau Dr. Kappenberg
Kosten: 30,00 € Mitglieder, 60,00 € Nichtmitglieder
bei Karin Evers Tel. 04447 – 96990 oder Monika Gerhards 04442-6313 monikagerhards@gmx.de

„.....Den nächsten Planeten bewohnte ein Säufer. Dieser Besuch war sehr kurz, aber er tauchte den kleinen Prinzen in eine tiefe Schwermut. „Was machst du da?“ fragte er den Säufer, den er stumm vor einer Reihe leerer und einer Reihe voller Flaschen sitzend, antraf. „Ich trinke“, antwortete der Säufer mit düsterer Miene. „Warum trinkst du?“ fragte ihn der kleine Prinz. „Um zu vergessen“, antwortete der Säufer. „Um was zu vergessen?“ erkundigte sich der kleine Prinz, der ihn schon bedauerte. „Um zu vergessen, dass ich mich schäme“, gestand der Säufer und senkte den Kopf. „Weshalb schämst du dich?“ fragte der kleine Prinz, der den Wunsch hatte, ihm zu helfen. „Weil ich saufe!“ endet der Säufer und verschloss sich endgültig in sein Schweigen. Und der kleine Prinz verschwand bestürzt“. (Antoine de Saint-Exupéry)

Menschen mit einer Suchterkrankung erleben in Folge von Stigmatisierung, Kontrollverlust sowie Rückfällen oftmals erhebliche Schuldgefühle.

Das Zitat aus dem kleinen Prinzen ist in wenigen Worten die Kernaussage, dass Sucht und Scham eng miteinander verbunden sind. Schamgefühle können im Zusammenhang mit einer Sucht im Suchtprozess aber auch als Folge einer Sucht entstehen. Wodurch können Schamgefühle bei Suchtkranken ausgelöst werden und warum bleiben sie auch bei einer länger anhaltenden Abstinenz vorhanden? Welche Aufgabe kann Gesellschaft, Therapie und Selbsthilfe bei einer Entschämung leisten? Muss der Abhängigkeitskranke sich schämen? Hat er Schuld auf sich geladen?

Ziel des Seminars ist es, bestehende Schamgefühle als solche zu identifizieren und die Auslöser zu erkennen, um dadurch die Auslöser zu differenzieren, schützende Funktionen zu würdigen und das Leiden der Scham zu verringern.

Erntedankfest 08.10.2017

Am 02.Sonntag im Oktober feiern wir als Weggefährtschaft das Erntedankfest. Jedes Jahr bereitet eine andere Gruppe das Fest, das immer mit einem Gottesdienst verbunden ist, vor. Wir sagen an diesem Tag „Danke“ für eine zufriedene Nüchternheit, mit der wir seit Jahren leben dürfen, für positive

Veränderungen in unserem Leben, für Alles, das wir erhalten haben. Die Gruppen des Kreuzbundes Landesverbands Oldenburg kommen mit ihren Bannern. Beim anschließenden Miteinander bei Kaffee und Kuchen treffen sich die Weggefährten und Weggefährtinnen zum gemütlichen Austausch.

Wann: 08.10.2017
Beginn: 14:30 Uhr
Wo: Friesoythe
Anmelden bis: 27.09.2017
bei Karin Evers Tel. 04447 – 96990 oder Monika Gerhards 04442-6313 monikagerhards@gmx.de

Kohlessen am 04.11.2017

Jedes Jahr im November findet das größte gesellschaftliche Ereignis im Landesverband Oldenburg, das jährliche Kohlessen statt. Ein ganz besonderes Ereignis zur Pflege der allgemeinen alkoholfreien Geselligkeit. Deftiges Kohlessen, anschließender Tanz, Ehrungen, Showeinlagen und eine Verlosung bieten ein

abwechslungsreiches Programm. Hier spürt jeder, dass der alkoholranke Mensch, der seine Krankheit angenommen hat, feiern kann und den Alkohol nicht vermisst. Außenstehende wundern sich über die großartige Stimmung auch ohne Alkohol. Eingeladen dazu werden immer Personen der Politik und Kirche sowie aus befreundeten Abstinenzverbänden.

Wann: 04.11.2017

Seminare / Weiterbildungen / Veranstaltungen 2017

Beginn: 19:00 Uhr
Ende: offen
Wo: Gasthaus Backhaus, Emstek
Kosten: werden noch bekannt gegeben
Anmeldung bis 23.10.2017
bei Karin Evers Tel. 04447 – 96990 oder Monika Gerhards 04442-6313 monikagerhards@gmx.de

Frauenwochenende „24. – 26.11.2017“

Seminarthema: „Ich möchte und muss etwas ändern – aber es fällt mir so schwer“

Wann: 24. – 26.11.2017
Beginn: 10.11.2017 um 18.00 Uhr
Ende: 12.11.2017 um 13:00 Uhr
Wo: Antoniushaus Vechta
Referentin: Bettina Albrecht
Kosten: 30,00 € Mitglieder, 60,00 € Nichtmitglieder
Anmeldungen bis zum 13.11.2017 bei Karin Evers Tel. 04447 – 96990 oder Monika Gerhards 04442-6313
monikagerhards@gmx.de

Unternimmt ein Suchtkranker Schritte, sich von seiner Sucht zu befreien und alte Verhaltensweisen hinter sich zu lassen, können oft beide Seiten – Betroffener wie Angehöriger – alte Kränkungen und Enttäuschungen nicht einfach vergessen. Andererseits besteht der Wunsch, einfach ganz von vorne anzufangen und alles Negative aus der Vergangenheit hinter sich zu lassen. Doch die Erfahrung zeigt, dass das oftmals nicht so einfach gelingt. Es ist daher für beide Seiten wichtig, sich aktiv damit auseinanderzusetzen, wie vergangene schwere Zeiten bewältigt werden können und wie das neue gemeinsame Leben gestaltet werden soll. Damit wird eine gute Basis dafür geschaffen, dass ein zufriedenes suchtmittelfreies Leben gelingen kann. Positive Ergebnisse einer Suchtbehandlung erweisen sich langfristig als umso stabiler, je besser es gelingt, in diesem Sinne Angehörige in die Behandlung des Suchtkranken einzubeziehen.

Wenn ein Abhängiger beginnt, ohne Suchtmittel zu leben, treten erneut Veränderungen ein: Er nimmt wieder eine andere Rolle in Familie und Partnerschaft ein. Oft sind weder die Betroffenen noch die Angehörigen genügend auf diese neue Situation vorbereitet. Es ist daher wichtig, sich darüber klar zu werden, welche Veränderungen eintreten werden und wie das gemeinsame Leben zukünftig gestaltet werden soll.

